

**Fachhochschule
Dortmund**

University of Applied Sciences and Arts

Informationssysteme und Informationsethik

Prof. Dr. Gabriele Kunau

[https://www.fh-dortmund.de/
personen/Gabriele-Kunau](https://www.fh-dortmund.de/personen/Gabriele-Kunau)

#vivowi am 15. Juni 2023

Agenda

- Einstieg in das Thema
- Informationsethik - Begriffe
- Informationsethik in der Wirtschaftsinformatik
- Informationsethik durch Regelwerke
- Zu guter Letzt

Agenda

- Einstieg in das Thema
- Informationsethik - Begriffe
- Informationsethik in der Wirtschaftsinformatik
- Informationsethik durch Regelwerke
- Zu guter Letzt

Einstieg in das Thema

**Welche Bezüge sehen Sie
zu**

a) Informationssystemen

b) Informationsethik ?

In einem Stadtteil soll die Vergabe von KiTa-Plätzen zukünftig digital automatisiert erfolgen.

Sie haben die Projektleitung inne.

Agenda

- Einstieg in das Thema
- **Informationsethik - Begriffe**
- Informationsethik in der Wirtschaftsinformatik
- Informationsethik durch Regelwerke
- Zu guter Letzt

Ethik und Moral

"Ethik ist die Lehre bzw. Theorie vom Handeln gemäß der Unterscheidung von gut und böse. Gegenstand der Ethik ist die Moral."

- "Das Wort "Moral" leitet sich aus dem lateinischen "mos" ab und bedeutet übersetzt soviel wie "Sitte" oder "Vorschrift". Das heißt, eine Moral gibt Menschen einen konkreten Handlungsrahmen für angebrachtes Verhalten vor. Ein Beispiel hierfür sind die Zehn Gebote wie "Du sollst nicht töten." Eine Moralvorstellung an sich heißt aber nichts zwangsläufig, dass sich Menschen auch nach ihr richten.
- Das Wort "Ethik" hingegen leitet sich vom griechischen "Ethos" ab und bedeutet Charakter. Im Gegensatz zur Moral geht es bei der Ethik nicht um einen Verhaltenskodex an sich sondern um die Analyse verschiedener Moralvorstellungen. Sie ist quasi die Wissenschaft der Moral und beschäftigt sich mit Fragen wie "Ist Stehlen immer falsch?" oder "Wann ist Lügen akzeptabel?"

Quelle: Suchanek, Andreas in Gabler Wirtschaftslexikon.
Online: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/ethik-34332/version-257836> ; abgerufen am 9. August 2021

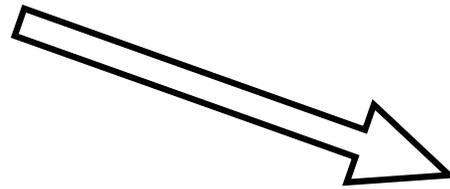
Quelle: https://www.chip.de/video/Ethik-und-Moral-Das-ist-der-Unterschied-Video_133933382.html ; abgerufen am 26. März 2022

Ethik und Moral



ETHIK

„Moral hat man,
Ethik betreibt man“¹⁾



MORAL



¹⁾Quelle: Strecker, Stefan, "Maschinenethik - Gespräch mit Oliver Bendel," 12. Februar 2019, 2019, in Perspektiven | Wirtschaftsinformatik-Podcast 1h 45min, <https://perspektivenpodcast.podigee.io/12-maschinenethik-gesprach-mit-oliver-bendel>. Zeit ca. 00:14:20.

- Teilgebiet der allgemeinen Ethik
- Untersucht Moral in der Informationsgesellschaft
- Was ist gutes (menschliches) Verhalten bei der Erstellung und Nutzung von IT?
- Themen
 - Privatsphäre
 - Automatische Entscheidungsfindung
 - Digitale Piraterie
 - Cybermobbing
 - ...
- Informationssysteme sind Objekt der Ethik



"Designed by upklyak / Freepik"

Informationsethik

"Die Informationsethik, ... , hat die Moral (in) der Informationsgesellschaft zum Gegenstand. Sie untersucht, wie wir uns, Informations- und Kommunikationstechnologien und neue Medien anbietend und nutzend, in moralischer Hinsicht verhalten respektive verhalten sollen."

Quelle: Oliver Bendel (2021), <https://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de/lexikon/daten-wissen/Grundlagen-der-Informationsversorgung/Informationsethik> ; abgerufen am 8. Februar 2022

"Wichtige Problembereiche der Informationsethik sind die Risiken von Anonymität und Identifizierbarkeit im Netz, der Verlust der Privatheit durch soziale Medien und Überwachungssysteme, die Gefahren durch Automatismen und technische Manipulationen, die Auswirkungen der digitalen Piraterie, die Zunahme von Cybermobbing und -stalking, die Omnipräsenz von IKT und IS sowie die Abhängigkeit von IT-Unternehmen und IT, wichtige Forderungen die informationelle Autonomie, die das Recht auf Vergessenwerden umfasst, und die Überwindung des digitalen Grabens. Compliance-Management-Systeme und moralische Kodizes (wie die "ethischen Leitlinien" der Gesellschaft für Informatik) sind Ansätze zur Verhinderung und Regelung von moralischen Konflikten."

1. Ein Roboter darf einem menschlichen Wesen keinen Schaden zufügen oder durch Untätigkeit zulassen, dass einem menschlichen Wesen Schaden zugefügt wird.
2. Ein Roboter muss den Befehlen gehorchen, die ihm von Menschen erteilt werden, es sei denn, dies würde gegen das erste Gebot verstoßen.
3. Ein Roboter muss seine eigene Existenz schützen, solange solch ein Schutz nicht gegen das erste oder zweite Gebot verstößt.

(Quelle: Roboterwelt online, <http://www.roboterwelt.de/magazin/?s=robotergeretze> ; Zugriff am 6. Dezember 2022)



- von Isaac Asimov (Kurzgeschichte Runaround)
- Ziel: Gutes Zusammenleben von Robotern und Menschen

- Maschinen / IT als Subjekt der Moral
- Pendant zur Menschenethik
- Gestaltende (keine reflektierende) Wissenschaft
- Wie konstruiert und programmiert man Maschinen so, dass sie sich gemäß ethischer Werte verhalten?



Maschinenethik

"Die Maschinenethik hat die Moral von autonomen oder teilautonomen Programmen und Maschinen zum Gegenstand, etwa von Agenten, bestimmten Robotern und bestimmten Drohnen. Sie kann als Pendant zur Menschenethik angesehen werden."

Bendel, Oliver - online a: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/maschinenethik-53491> ;
Zugriff am 13. November 2022

"In der Roboterethik wird danach gefragt, ob ein Roboter ein Subjekt der Moral sein und wie man diese implementieren kann.
...“

Bendel, Oliver – online b: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/roboerethik-53881> ; Zugriff am 13. November 2022

Informationssysteme und Informationsethik

Welchen Herausforderungen begegnen

Wirtschaftsinformatiker*innen bei der Nutzung und Erstellung von Informationssystemen in moralischer Hinsicht?

"Gegenstand der Wirtschaftsinformatik sind Informationssysteme (IS) in Wirtschaft, Verwaltung und privatem Bereich.

Informationssysteme sind soziotechnische Systeme, die menschliche und maschinelle Komponenten (Teilsysteme) umfassen. Sie unterstützen die Sammlung, Strukturierung, Verarbeitung, Bereitstellung, Kommunikation und Nutzung von Daten, Informationen und Wissen sowie deren Transformation.

Informationssysteme tragen zur Entscheidungsfindung, Koordination, Steuerung und Kontrolle von Wertschöpfungsprozessen sowie deren Automatisierung, Integration und Virtualisierung unter insbesondere ökonomischen Kriterien bei.

Informationssysteme können Produkt-, Prozess- und Geschäftsmodell-innovationen bewirken."

(Profil der WI, veröffentlicht in Flyer und auf www.wirtschaftsinformatik.de ; gesichtet am 15.8.2016 / erarbeitet durch Arbeitsgruppe 2009 - 2011, von FB WI der GI am 18. Februar 2011 verabschiedet)

Agenda

- Einstieg in das Thema
- Informationsethik - Begriffe
- **Informationsethik in der Wirtschaftsinformatik**
- Informationsethik durch Regelwerke
- Zu guter Letzt

Vier Beispiele

**Welchen Herausforderungen
begegnen**

**Wirtschaftsinformatiker*innen
bei der Nutzung und Erstellung
von Informationssystemen in
moralischer Hinsicht?**

- Dilemma
- Informationssystem als Lösung für einen konfliktträchtigen Prozess
- Fehlende Informationsethik
- Arbeitsbedingungen in IT-unterstützten Prozessen

Dilemma als Arbeitnehmer*in

Dilemma:

„Wahl zwischen zwei
[gleich unangenehmen]
Dingen; Zwangslage,
-entscheidung“

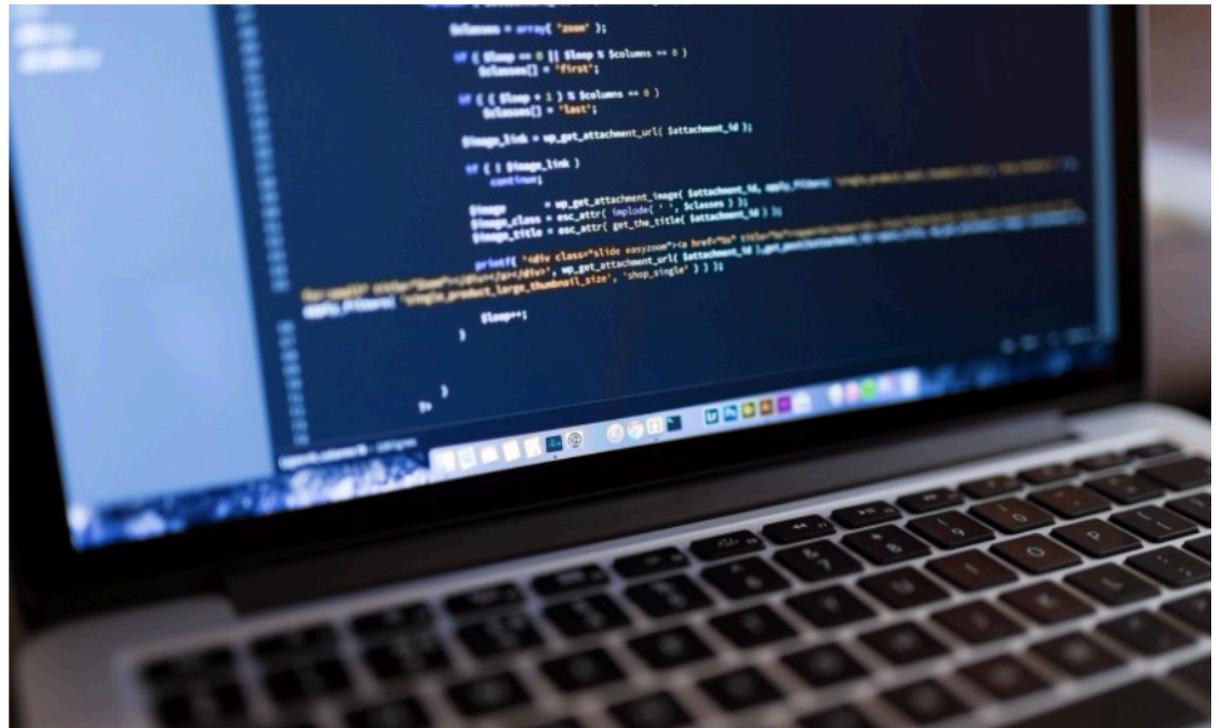
Duden, Fremdwörterbuch

NOVEMBER 13, 2016 / #PROGRAMMING

The code I'm still ashamed of



Bill Sourour



Bildquelle: <https://www.freecodecamp.org/news/the-code-im-still-ashamed-of-e4c021dff55e/> ;
Zugriff am 6. Dezember 2022

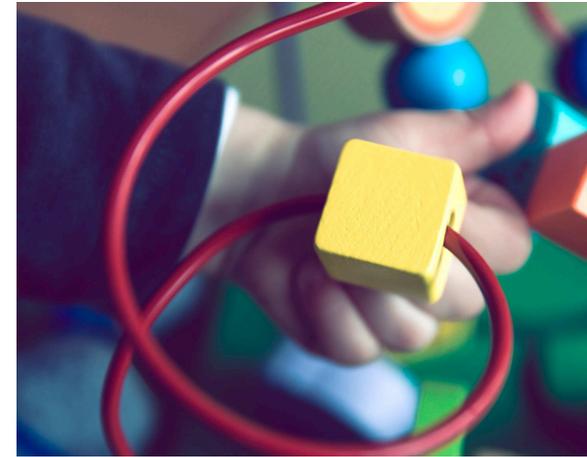
Informationssysteme als Lösung KitaMatch - Software zur Vergabe von Kita-Plätzen

- Ursprüngliche Probleme

- Unterschiedliche Verfahren
- Zeitintensiv für Eltern und Kita
- Strategisches Verhalten der Eltern
- Viele Änderungen durch Wartelisten

- Lösung

- effiziente Verteilung an einem match-day
- persönlicher Zeitgewinn
- mehr Fairness/Gerechtigkeit
- Erfolgsfaktoren
 - Kompetenzaufbau
 - Aufklärungsarbeit
 - Partizipation



Fehlende Informationsethik in einer Bachelorthesis

- Es handelt sich hier um eine Bachelorarbeit (2019), in der die Einsatzmöglichkeiten von KI in der Personalwirtschaft untersucht worden sind.
- In dieser Passage wird dargestellt, wie Textäußerungen von Mitarbeiter*innen automatisiert analysiert werden können.
- Fragen, die - auch im folgenden Verlauf - gar nicht betrachtet werden, sind:
 - Ist die Erhebung der Daten rechtmäßig?
 - Ist die Analyse der Daten rechtmäßig?
 - Wie valide sind die gezogenen Schlussfolgerungen?
 - Wie wirkt sich ein solches Vorgehen auf das Verhältnis zwischen Mitarbeitern und Unternehmen aus?

Text Mining Durch die Analyse von un- und semistrukturierten Texten kann die Zufriedenheit von Mitarbeitern erfasst werden. Beim „Text Mining“ werden vorgegebene Quellen ausgelesen und einzelne Informationen in Verbindung interpretiert. Es kann z.B. auf Begriffe wie „Firmenfeier“ gelauscht und der Kontext analysiert werden. Taucht dann das Wort „Spaß“ in unmittelbarer Nähe auf, bedeutet das eine positive Meinung über entsprechendes Ereignis. Die Datenquellen können dabei soziale Medien, E-Mailverkehr, Chatverläufe oder andere Textquellen wie z.B. Freitextfelder in Umfragen sein (vgl. (Strohmeier und Piazza, 2015a), (Semet u. a., 2018, S. 185), (Mülder, 2018, S. 109)). Neben der Meinung der Mitarbeiter kann so auch die Außenwirkung des Unternehmens in Netzwerken wie Xing, LinkedIn oder Kununu überwacht werden (vgl. (Strohmeier, 2017)).

Arbeitsbedingungen in IT- unterstützten Prozessen Callcenter

- Automatische Darstellung der Kundenakte
- Workflows für Standardanfragen
- Zeitmessung
- Automatische Aufschaltung des nächsten Anrufers
- Keine direkten Rückrufe möglich



Quelle: http://farm4.staticflickr.com/3176/3119479081_18f1998ef1_o.jpg; gesichtet am 8. Juni 2023;
© Domien Verschuuren

Informationssysteme und Informationsethik

Welchen Herausforderungen begegnen

Wirtschaftsinformatiker*innen bei der Nutzung und Erstellung von Informationssystemen in moralischer Hinsicht?

"Gegenstand der Wirtschaftsinformatik sind Informationssysteme (IS) in Wirtschaft, Verwaltung und privatem Bereich.

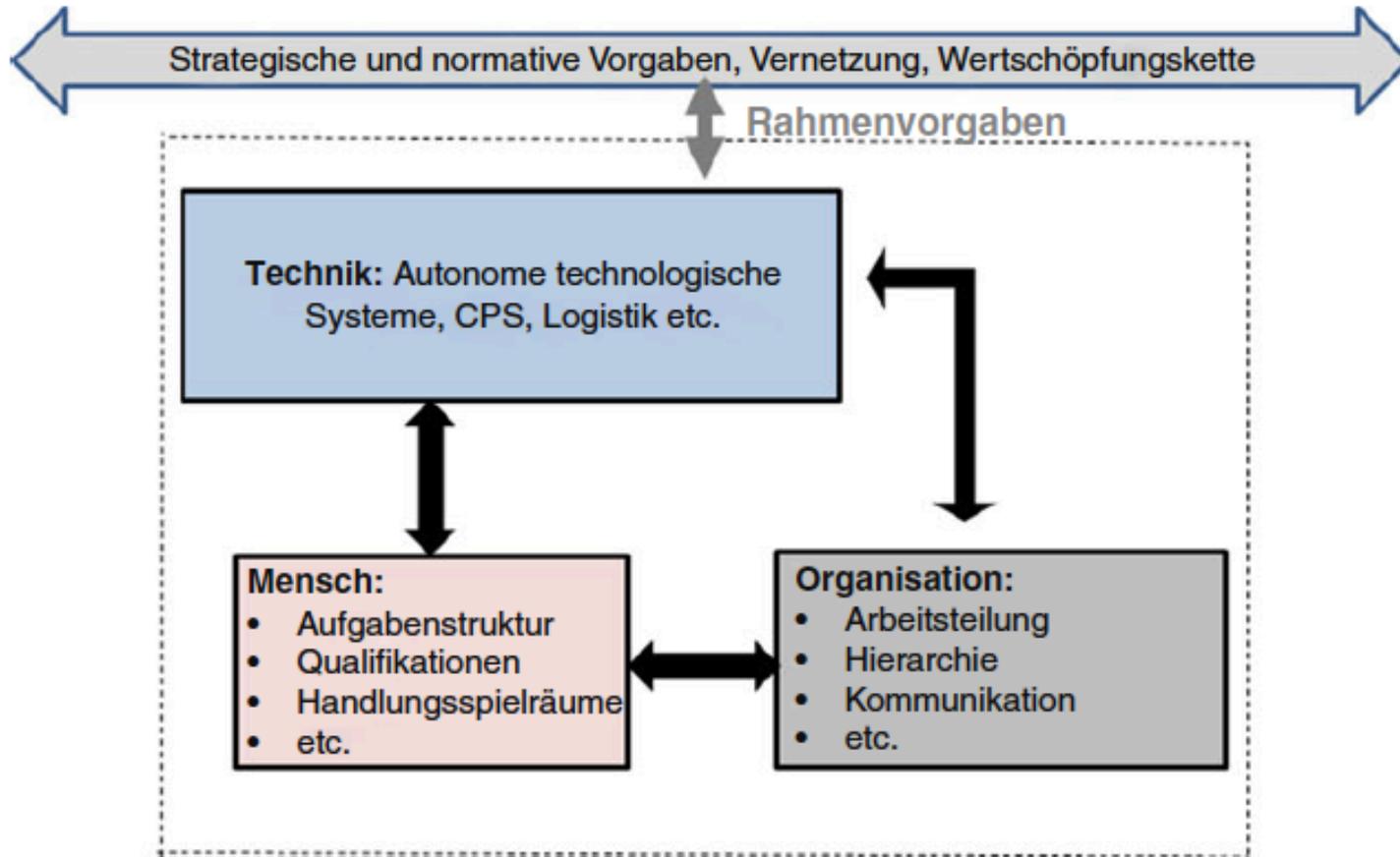
Informationssysteme sind **soziotechnische** Systeme, die menschliche und maschinelle Komponenten (Teilsysteme) umfassen. Sie unterstützen die Sammlung, Strukturierung, Verarbeitung, Bereitstellung, Kommunikation und Nutzung von Daten, Informationen und Wissen sowie deren Transformation.

Informationssysteme tragen zur Entscheidungsfindung, Koordination, Steuerung und Kontrolle von Wertschöpfungsprozessen sowie deren Automatisierung, Integration und Virtualisierung unter insbesondere ökonomischen Kriterien bei.

Informationssysteme können Produkt-, Prozess- und Geschäftsmodell-innovationen bewirken."

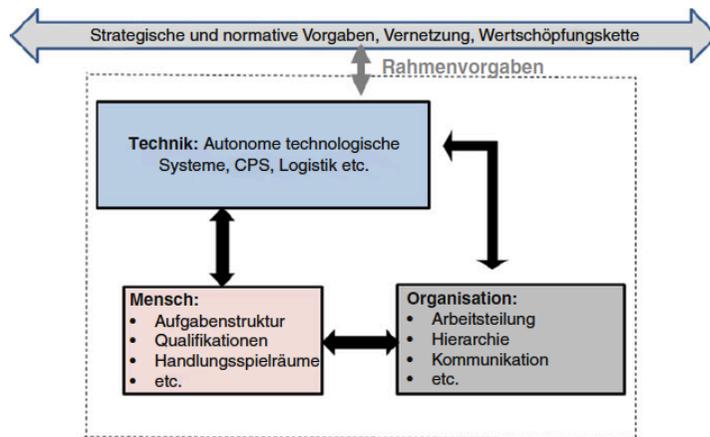
(Profil der WI, veröffentlicht in Flyer und auf www.wirtschaftsinformatik.de ; gesichtet am 15.8.2016 / erarbeitet durch Arbeitsgruppe 2009 - 2011, von FB WI der GI am 18. Februar 2011 verabschiedet)

Sozio-technisches System - Schematische Darstellung Arbeitssituation in Unternehmen



Hirsch-Kreinsen, Hartmut;ten Hompel, Michael: Digitalisierung industrieller Arbeit. In: Vogel-Heuser, B.;Bauernhansl, T.;ten Hompel, M.: Handbuch Industrie 4.0: Produktion, Automatisierung und Logistik. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg, 2016, S. 1-20. Grafik: S.7

Sozio-technisches System



- „Produktionseinheit ... die aus interdependenten technologischen, organisatorischen und personellen Teilsystemen besteht.“
- „Danach begrenzt zwar das technologische Teilsystem die Gestaltungsmöglichkeiten der beiden anderen Teilsysteme, jedoch weisen diese eigenständige arbeitspsychologische, arbeitspolitische und organisationale Eigenschaften auf, die wiederum auf die Funktionsweise des technologischen Teilsystems zurückwirken.“

Hirsch-Kreinsen, ten Hompel (2016), S. 5

Organisatorische Wahlfreiheit

Organizational Choice

- Keine Technologie kann die Arbeitsorganisation in Gänze determinieren
- Es bleiben immer organisatorische Freiheitsgrade in der Verwendung eines gegebenen technischen Systems
- Solche Freiheitsgrade nennt man „Organisational Choice“
- Diese Freiheitsgrade können und müssen gestaltet werden
- Gestaltung organisatorischer Prozesse bei der Einführung von IT-Systemen
- Ein sozio-technisches System entsteht nicht „von selbst“ es kann und muss gestaltet werden

Quelle: Kienle, Andrea; Kunau, Gabriele. 2014. Informatik und Gesellschaft - eine sozio-technische Perspektive. München: Oldenbourg. S. 110

Agenda

- Einstieg in das Thema
- Informationsethik - Begriffe
- Informationsethik in der Wirtschaftsinformatik
- **Informationsethik durch Regelwerke**
- Zu guter Letzt

GI: Ethischer Kompass / Leitlinien

GESELLSCHAFT
FÜR INFORMATIK



ETHISCHER KOMPASS FÜR INFORMATIK-FACHLEUTE

PRÄAMBEL

Diese Leitlinien, die auf den 2018 verabschiedeten Leitlinien der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) basieren, sollen bewirken, dass berufsethische oder moralische Konflikte Gegenstand gemeinsamen Nachdenkens und Handelns werden. Die Leitlinien sollen Informatikfachleuten und darüber hinaus allen Menschen, die IT-Systeme entwerfen, herstellen, betreiben oder verwenden, eine Orientierung bieten.

Die vorliegenden Leitlinien sind Ausdruck des Willens der Informatikfachleute, ihr Handeln an den Werten auszurichten, die dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union zu Grunde liegen. Informatikfachleute verpflichten sich zur Einhaltung dieser Leitlinien. Sie wirken auch außerhalb ihres Berufsfeldes darauf hin, dass diese im öffentlichen Diskurs Beachtung finden.

Informatikfachleute fühlen sich insbesondere dazu verpflichtet, die Menschenwürde zu achten und zu schützen. Wenn staatliche, soziale oder private Normen im Widerspruch zu diesen Werten stehen, muss dies von Informatikfachleuten thematisiert werden.

Informatikfachleute treten dafür ein, das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und das Recht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme durch ihr Handeln zu befördern.

Informatikfachleute setzen sich dafür ein, dass Organisationsstrukturen frei von Diskriminierung sind und berücksichtigen bei Entwurf, Herstellung, Betrieb und Verwendung von IT-Systemen die unterschiedlichen Bedürfnisse und die Diversität der Menschen.

Informatikfachleute wollen den Diskurs über ethische und moralische Fragen ihres individuellen und institutionellen Handelns mit der Öffentlichkeit aufnehmen und Aufklärung leisten. In einer vernetzten Welt ist es notwendig, Handlungsalternativen im Hinblick auf ihre absehbaren Wirkungen und möglichen Folgen interdisziplinär zu thematisieren. Hier sind alle Informatikfachleute gefordert.

Der offene Charakter der nachfolgenden Artikel macht deutlich, dass es keine abschließenden Handlungsanweisungen oder starren Regelwerke für moralisch gebotenes Handeln geben kann.

1 FACHKOMPETENZ

Informatikfachleute eignen sich den Stand von Wissenschaft und Technik in ihrem Fachgebiet an, berücksichtigen ihn und kritisieren ihn konstruktiv. Informatikfachleute verbessern ihre Fachkompetenz ständig.



2 SACHKOMPETENZ UND KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Informatikfachleute verbessern laufend ihre Sachkompetenzen und kommunikativen Kompetenzen, so dass sie die ihre Aufgaben betreffenden Anforderungen an Entwurf, Herstellung, Betrieb und Verwendung von IT-Systemen und ihre fachlichen und sachlichen Zusammenhänge begreifen. Um die Auswirkungen von IT-Systemen im Anwendungsumfeld beurteilen und geeignete Lösungen vorschlagen zu können, bedarf es der Bereitschaft, die Rechte, Bedürfnisse und Interessen der Betroffenen zu verstehen und zu berücksichtigen.



3 JURISTISCHE KOMPETENZ

Informatikfachleute kennen und beachten die einschlägigen rechtlichen Regelungen bei Entwurf, Herstellung, Betrieb und Verwendung von IT-Systemen. Informatikfachleute wirken im Rahmen ihrer Fach- und Sachkompetenzen an der Gestaltung rechtlicher Regelungen mit.



4 URTEILSFÄHIGKEIT

Informatikfachleute entwickeln ihre Urteilsfähigkeit, um an Gestaltungsprozessen in individueller und gemeinschaftlicher Verantwortung mitwirken zu können. Dies setzt die Bereitschaft voraus, das eigene und das gesellschaftliche Handeln im gesellschaftlichen Diskurs kritisch zu hinterfragen und zu bewerten sowie die Grenzen der eigenen Urteilsfähigkeit zu erkennen.



5 ARBEITSBEDINGUNGEN

Informatikfachleute setzen sich für sozial verträgliche Arbeitsbedingungen mit Weiterbildungs- und Gestaltungsmöglichkeiten ein.



6 ORGANISATIONSSTRUKTUREN

Informatikfachleute treten aktiv für Organisationsstrukturen ein, die sozial verträgliche Arbeitsbedingungen sowie die Übernahme individueller und gemeinschaftlicher Verantwortung fördern und ermöglichen.



7 LEHREN UND LERNEN

Informatikfachleute, die Informatik lehren, fördern die Fähigkeit zum kritischen Denken, bereiten die Lernenden auf deren individuelle und gemeinschaftliche Verantwortung vor und sind hierbei selbst Vorbild. Angehende Informatikfachleute, die in Schule, Hochschule oder Weiterbildung Informatik lernen, fordern dies von den Lehrenden ein.



8 FORSCHUNG

Informatikfachleute, die auf dem Gebiet der Informatik forschen, halten im Forschungsprozess die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis ein. Dazu gehören insbesondere die Offenheit und Transparenz im Umgang mit Kritik und Interessenkonflikten, die Fähigkeit zur Äußerung und Akzeptanz von Kritik sowie die Bereitschaft, die Auswirkungen der eigenen wissenschaftlichen Arbeit im Forschungsprozess zu thematisieren. Wissenschaftliche Forschung stößt an Grenzen. Diese müssen verständlich gemacht werden.



9 ZIVILCOURAGE

Informatikfachleute treten mit Mut für den Schutz und die Wahrung der Menschenwürde ein, selbst wenn Gesetze, Verträge oder andere Normen dies nicht explizit fordern oder dem gar entgegenstehen. Dies gilt auch in Situationen, in denen ihre Pflichten gegenüber Auftraggebern in Konflikt mit der Verantwortung gegenüber anderweitig Betroffenen stehen. Dies kann in begründeten Ausnahmefällen auch den öffentlichen Hinweis auf Missstände einschließen.



10 SOZIALE VERANTWORTUNG

Informatikfachleute sollen mit Entwurf, Herstellung, Betrieb und Verwendung von IT-Systemen zur Verbesserung der lokalen und globalen Lebensbedingungen beitragen. Informatikfachleute tragen Verantwortung für die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen ihrer Arbeit. Sie sollen durch ihren Einfluss auf die Positionierung, Vermarktung und Weiterentwicklung von IT-Systemen zu deren sozial verträglicher und nachhaltiger Verwendung beitragen.



11 ERMÖGLICHUNG DER SELBSTBESTIMMUNG

Informatikfachleute wirken darauf hin, die von IT-Systemen Betroffenen an der Gestaltung dieser Systeme und deren Nutzungsbedingungen angemessen zu beteiligen. Dies gilt insbesondere für Systeme, die zur Beeinflussung, Kontrolle und Überwachung der Betroffenen verwendet werden können.



12 DIE GESELLSCHAFT FÜR INFORMATIK

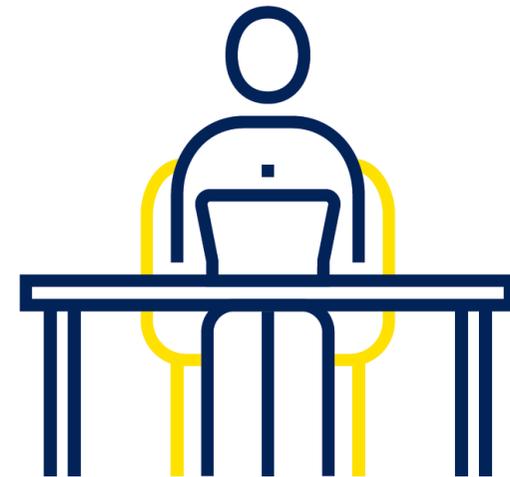
Die Gesellschaft für Informatik ermutigt Informatikfachleute, sich in jeder Situation an den Leitlinien zu orientieren. In Konfliktfällen versucht die GI zwischen den Beteiligten zu vermitteln.



GI: Ethischer Kompass - Leitlinie 5

5 ARBEITSBEDINGUNGEN

Informatikfachleute setzen sich für sozial verträgliche Arbeitsbedingungen mit Weiterbildungs- und Gestaltungsmöglichkeiten ein.



MAST - Model of Assessment of Telemedicine

- 2012 in Skandinavien erarbeitet
- 2018 an der Universität Lübeck ins Deutsch übertragen
- Systematische Vorgehensweise bei der Beurteilung von Anwendungen in der Telemedizin
- Ziel ist die Berücksichtigung von
 - ethischen, juristischen und sozialen Aspekten
 - vielfältigen Stakeholder-Perspektiven



MAST wird nach Abschluss der Entwicklung zur summativen Bewertung eingesetzt

Allner, Raphael; Wilfline, Denise and Steinhäuser, Jost. 2018. Lübeck, Deutschland. online verfügbar: https://www.uksh.de/uksh_media/Dateien_Kliniken_Institute/Lübeck+Campuszentrum/Allgemeinmedizin_HL/Downloads/The+Elements+in+MAST.pdf ; geprüft am 8. Juni 2023

MEESTAR - Modell zur ethischen Evaluierung sozio-technischer Arrangements

- Entwickelt im Rahmen einer AAL-Förderlinie des BMBF 2008 - 2011
- Betroffene führen in einem vorgegebenen Verfahren eine moralische Bewertung einer Technik durch
- Ergebnisse fließen in den Entwicklungsprozess ein
- Diskursethischer Ansatz: **Evaluation und Entwicklungsprozess sind interaktiv**

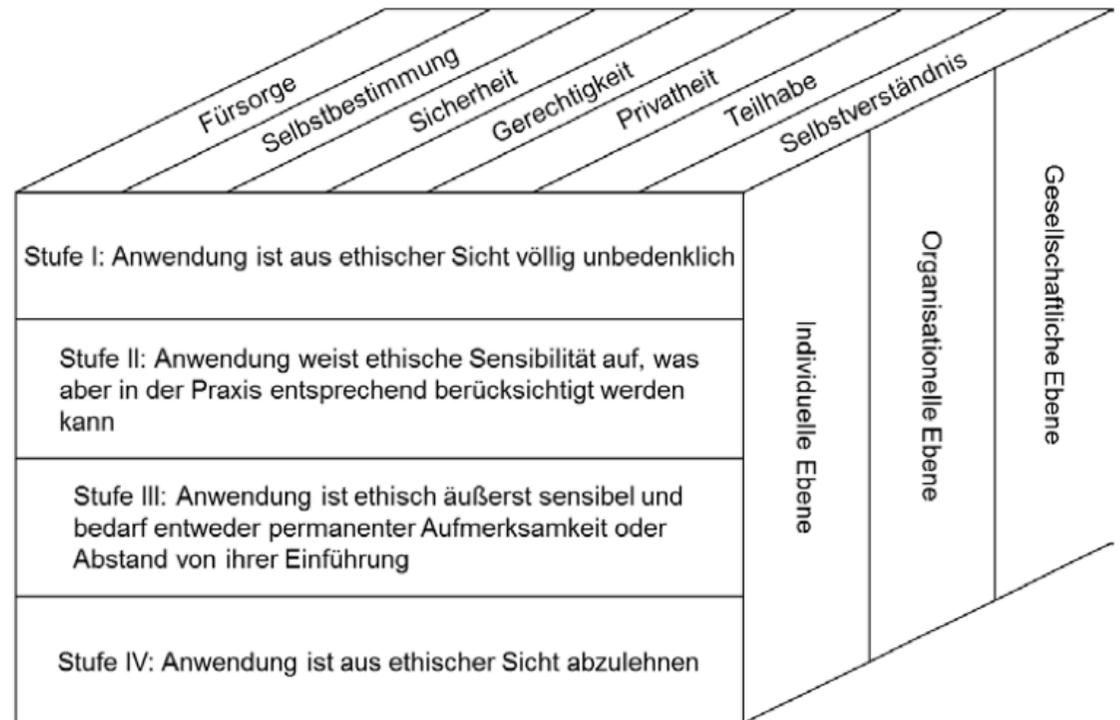


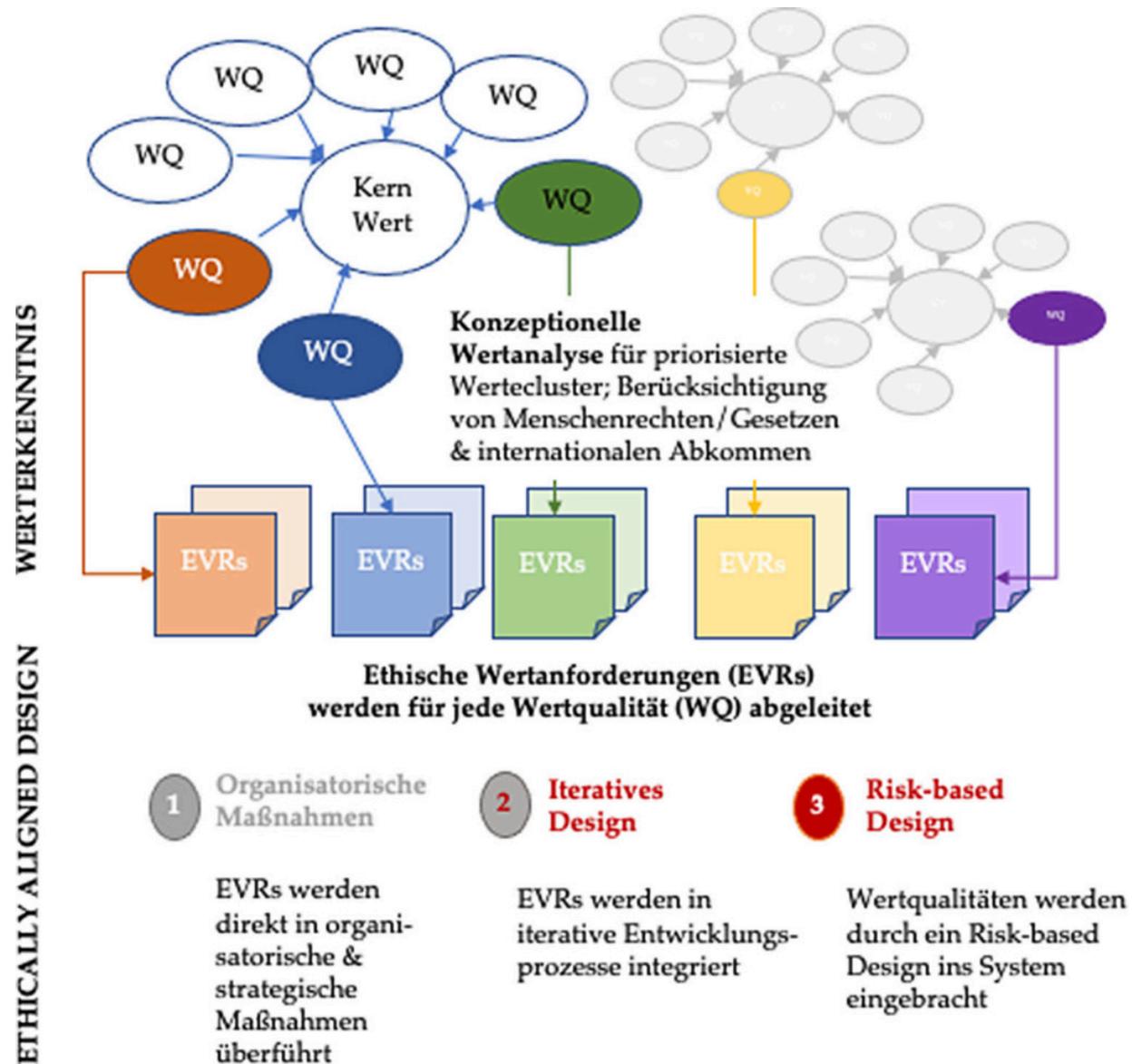
Abb. 1: MEESTAR – Modell zur ethischen Evaluierung sozio-technischer Arrangements

Weber, Karsten. 2019. "Methoden der ethischen Evaluation von IT." In: INFORMATIK 2019: 50 Jahre Gesellschaft für Informatik – Informatik für Gesellschaft (Workshop-Beiträge), Bonn. S. 431 - 444. online verfügbar: https://doi.org/10.18420/inf2019_ws47 ; Link geprüft am 8. Juni 2023.

VbE - Value Based Engineering

- Projektvorgehen, das systematisch Ethical Value Requirements (EVR) erhebt und in die Systementwicklung einbringt
- Basis der Normenreihe IEEE P7000

Spiekermann, Sarah. 2021. "Value-based Engineering: Prinzipien und Motivation für bessere IT-Systeme." *Informatik Spektrum* 44 (4): 247-256. <https://doi.org/10.1007/s00287-021-01378-4>. Abbildung stammt von S. 253



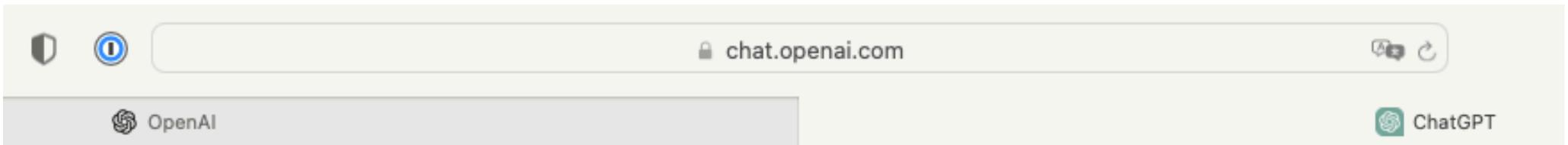
Weitere Werkzeuge

- Action Sheets
- <https://ethicscanvas.org/> ; Link geprüft am 15. Juni 2023
- Ethische Bewertungsmatrix nach Marckmann - für e-health Anwendungen
- ...

Agenda

- Einstieg in das Thema
- Informationsethik - Begriffe
- Informationsethik in der Wirtschaftsinformatik
- Informationsethik durch Regelwerke
- **Zu guter Letzt**

OpenAI - ChatGPT zum Thema Informationsethik



GA Wie wichtig ist Informationsethik für Studierende der Wirtschaftsinformatik ?

 Informationsethik ist für Studierende der Wirtschaftsinformatik sehr wichtig, da sie sich mit den moralischen und ethischen Implikationen des Umgangs mit Informationen und Technologie auseinandersetzt. In der Wirtschaftsinformatik geht es oft um den Umgang mit sensiblen Daten und die Entwicklung von Technologien, die möglicherweise Auswirkungen auf die Privatsphäre und die Sicherheit von Individuen haben. In solchen Fällen ist es wichtig, dass Studierende der Wirtschaftsinformatik die Grundlagen der Informationsethik verstehen, um sicherzustellen, dass ihre Entscheidungen und Handlungen ethisch vertretbar sind.

OpenAI - ChatGPT zum Thema Maschinenethik



Welche moralischen Werte sind Dir wichtig?



Als eine künstliche Intelligenz bin ich nicht in der Lage, moralische Werte zu haben oder eine persönliche Meinung zu diesem Thema zu äußern. Meine Aufgabe ist es, menschlichen Nutzern auf ihre Fragen zu antworten und ihnen dabei zu helfen, Informationen zu finden und zu verstehen.

we
focus
on
students

Prof. Dr. Gabriele Kunau

[https://www.fh-dortmund.de/
personen/Gabriele-Kunau](https://www.fh-dortmund.de/personen/Gabriele-Kunau)

#vivowi am 15. Juni 2023